Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 20 (1912)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: Hülfslehrerkurs in Winterthur vom 14. bis 20. Juli 1912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jozialer Beziehung stiftet der Krampf oft großes Unglück, da er die Befallenen der Erwerbsfähigkeit in ihrem Berufe beraubt.

Von Medikamenten ist kaum eine Besserung zu erwarten, die besten Erfolge zeitigt noch die Behandlung mit dem elektrischen Strome oder sustematische Massage. Natürlich ist ein Aussetzen der schädlichen Beschäftigung für längere Zeit, oft Monate und Jahre notwendig.

Bisweilen kann der Schaden dadurch aufsgehoben werden, daß man versucht, die gleiche Arbeit mit Hülfe ganz anderer Muskelgruppen zu erreichen. Diesem Behufe dienen zahlreiche

Borrichtungen, wie die Schreibkrampfbinden oder Bracelets, welche die Feder an dem Zeiges oder Mittelfinger parallel mit dessen Längsachse besesstigen, so daß ein einfaches Beugen und Heben des gestreckten Fingers im Grundgelenk zum Schreiben genügt. In vielen Fällen wird den Kranken damit gesholfen, leider kommt es aber, wie erwähnt, auch vor, daß selbst diese Muskeln ergriffen werden und dann gibt es keine andere Heislung, als den Verzicht auf diese Beschäftigung. In neuerer Zeit ist der Schreibkrampf durch Einführung der Schreibmaschinen seltener gesworden.

Bülfslehrerkurs in Winterthur pom 14. bis 20. Juli 1912.

Sonntag den 14. Juli 1912, abends 53/4 Uhr, versammelten sich die Kursteilnehmer im Löwensgarten in Winterthur. Herr Gut, Präsident der Settion Winterthur, begrüßte die Teilsnehmer, sowie den Vertreter des Zentralvorsstandes des schweiz. Samariterbundes, Herrn Pfarrer Merz, von Baden.

Laut Mitgliederverzeichnis ergab sich die Zahl von 21 Kursteilnehmern (ursprünglich waren 27 angemeldet). Die Kursstunden wursden auf 8—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags angesetzt. Ferner wurde mitgeteilt, daß sich jeder Teilnehmer einer Aufnahmesprüfung zu unterziehen habe. Die gemeinsamen Mahlzeiten wurden im Löwengarten in Winterthur eingenommen.

Herr Instruktor Altherr begrüßte Montags bei Beginn des Kurses die Anwesenden und ermahnte sie, sich an Pünktlichkeit und regels mäßigen Besuch der Kursstunden zu gewöhnen. Mit zagendem Herzen rückten die Hülfslehrerskandidaten der Reihenfolge nach zum praktischen Teil der Vorprüfung an. Kurz nach 10 Uhr kam Herr Dr. med. Dswald von

Winterthur, welcher die Leitung des theoretischen Teiles übernahm. Er examinierte aufs eingehendste den Bau des menschlichen Körpers, seine Gestalt, die einzelnen Teile und deren Verrichtungen.

Die praktische Arbeit dieses Kurses führte Herr Instruktor Altherr mit großer Energie und Geduld in 28 Stunden mit gutem Erfolg zu Ende. Der theoretische Unterricht nahm 10 Stunden in Anspruch. Auch Herr Dr. D&= wald mußte oft mit großer Geduld die Fragen auf verschiedene Arten stellen, bis die Antworten zu seiner Zufriedenheit ausfielen. Donnerstag nachmittags veranstaltete Herr Instructor Altherr eine Feldübung, bei welcher mancher Schweißtropfen zu Boden rann, denn es mußte sehr streng gearbeitet werden. Schwere erwachsene Patienten wurden von Hand einen steilen Abhang himmter transportiert, andere mußten mit Tragbahren zirka 400 Meter weit über schwere Hindernisse und Abhänge auf den Verbandplatz gebracht werden. Auch von den Damen wurden einige Handtrans= porte ausgeführt.

Dr. med. Schlatter die Schlußprüfung absgenommen. Herr Hand Ott, Mitglied des Zentralvorstandes, sowie einige Vorstandsmitglieder verschiedener Settionen waren answesend. Nachdem die Prüfung beendet war, machte sich ein erleichtertes Aufatmen unter den neuen Hülfslehrern bemerkdar. Während des vortrefflichen gemeinsamen Nachtessend verteilte Herr Dr. Schlatter die Diplome an 18 Kursteilnehmer, welche die Kursstunden bis zum Schlusse besucht hatten. Nach diesem seinlichen Utte sprach Herr Stephan Unters

Kurses, sowie für die pflichtgetreue Arbeit während den drei Jahren für das Samariter-wesen. Noch einen weiteren Dank sprach er dem Samariterverein Winterthur, besonders dessen Präsidenten, Herrn Gut, auß, für die Durchführung des Kurses. Herr Dr. Oswald dankte für die ihm bereitete Freude und schloß mit einigen Vemerkungen und Ratschlägen betreffend die Vorbereitung der Hülfslehrer zur jeweiligen Uebungsstunde. Herr Instehlägen Auß, sowie den Wunsch, die Samariterhülfslehrer zur gewissenhaften und regen Arbeit aufzumuntern.



Bülfslehrertag in Winterthur.

wegner namens der Kursteilnehmer den Kursleitern, Herrn Dr. Oswald und Herrn Instruftor Altherr für ihre große Mühe, Geduld und Zeitopferung den herzlichsten Dank aus und überreichte ihnen eine kleine Anerkennung für die geleistete Arbeit. Ferner dankte er dem abtretenden Zentralvorstand des schweiz. Samariterbundes für die Veranstaltung des Mit dem Gedanken, eine Woche tüchtig gearbeitet und viel Neues gelernt zu haben, wurde zum Abschied geschritten.

Möge die Arbeit der neuen Hülfslehrer gute Früchte tragen und von schönen Erfolgen begleitet sein.

> Der Berichterstatter: Stephan Unterwegner.